**Jahresprogramm 2017** 09.02.2017

**Andreas Walser**

**Und jetzt – gehe ich**

**11.02. – 16.07.2017**

Vernissage: Freitag, 10. Februar 2017

Andreas Walser (1908 – 1930) ist eine aussergewöhnliche Erscheinung in der Bündner Kunst- und Kulturwelt. Die Ausstellung, die zusammen mit der Musikerin Vera Kappeler für das Labor des Museums konzipiert wurde, eröffnet neue Wege zu diesem früh verstorbenen Ausnahmekünstler.

Das künstlerische Werk von Andreas Walser ist trotz der kurzen Schaffenszeit sehr umfangreich. Die Ausstellung zeigt einen Überblick über die wichtigsten Werke und Werkgruppen und thematisiert verschiedene Schwerpunkte. Der bekannte Bündner Bühnenbildner Duri Bischoff stattet das Labor im 1. Obergeschoss des Neubaus mit Installationen zu Andreas Walsers Lebensstationen aus. Diese 'Kulissen' , ausgeleuchtet von Lichtdesigner Roger Stieger, bilden den Rahmen für die Ausstellung und für verschiedene musikalisch-poetische Programme mit ausgewählten Musikern und Schauspielern, mit Mitgliedern des Jungen Theater Graubünden (JTG) und Schülerinnen und Schülern der Bündner Kantonsschule Chur.

**Anne Loch**

**Künstliche Paradiese**

**25.02. – 07.05.2017**

Vernissage: Freitag, 24. Februar 2017

Die Ausstellung stellt erstmals das immense Lebenswerk der deutschen Malerin Anne Loch vor, die sich nach erfolgreichen Jahren aus dem Kunstbetrieb zurückzog und in Graubünden ihre Wahlheimat fand.

Anne Loch (1946–2014) hat nach einem längeren Aufenthalt in Italien in den 1980er-Jahren grosse Beachtung als Malerin von Landschaften und Blumenbildern gefunden. 1988 zog sie sich für 14 Jahre nach Graubünden zurück, wo sie in Thusis eine neue Wahlheimat fand. Der Rückzug war radikal sowohl gegenüber dem Kunstbetrieb wie gegenüber der neuen Umgebung. Im Stillen schuf sie ein umfangreiches Werk, das sich mit der Natur, dem Bild der Landschaft in der Malerei und dem künstlichen Paradies in seiner ganzen zerbrechlichen Schönheit auseinandersetzt. Durch die Wahl ihrer Motive berührt sie immer wieder bewusst Grenzen des gefällig Schönen und weckt Sehnsüchte

und Emotionen. Gleichzeitig stellt sie die pathetischen Formeln mit einer distanzierend   
schnellen Malweise in Frage und schafft immer wieder Momente der Desillusionierung.

Nach einem weiteren elfjährigen Aufenthalt in Deutschland kam Anne Loch 2013 erneut in die Schweiz, wo sie ein Jahr später nach schwerer Krankheit im Bergell verstarb.

**Hans Danuser**

**Dunkelkammern der Fotografie**

**03.06. – 20.08.2017**

Vernissage: Freitag, 2. Juni 2017

Die retrospektiv angelegte Ausstellung richtet den Blick auf die fotografischen Arbeiten von Hans Danuser der letzten 35 Jahre. Während seine zahlreichen Einzelausstellungen im In- und Ausland bisher vor allem den Fokus auf einzelne Werkgruppen richteten, an denen Hans Danuser oft über mehrere Jahre arbeitete, bietet die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum nun erstmals einen Überblick und zeigt das fotografische Werk in seinem Zusammenhang. Dabei erweist es sich als eine Besonderheit, dass Hans Danuser Ende der 1970er-Jahre einen wesentlichen Beitrag zur "Neuerfindung der Fotografie" als künstlerisches Medium leistete und dessen Entwicklung bis in die letzten Winkelzüge der analogen Fotografie prägte. Dabei verstand er seine Arbeit immer ebenso inhaltlich mit Bezug auf die gewählten Themen wie auch als medienspezifische Forschungsarbeit und erweist sich als ein Meister, der letztlich immer das Licht in feinsten Nuancen zwischen Schwarz und Weiss, die Schattenbereiche, Grauzonen und Übergänge zum Thema seiner Fotografien macht.

**Ester Vonplon**

**Manor Kunstpreis Chur**

**02.09. – 17.12.2017**

Preisübergabe/ Vernissage: Freitag, 1. September 2017

Der Manor Kunstpreis wird alle zwei Jahre an eine Bündner Künstlerin oder einen Bündner Künstler bis 40 Jahre vergeben und ist mit einer Ausstellung im Bündner Kunstmuseum Chur verbunden. Die Preisträgerin 2017 ist Ester Vonplon.

Die Fotografien der Künstlerin zeichnen sich durch eine radikale Reduktion und Isolierung ihrer Motive aus. Sie findet diese in der Natur und zwar dort, wo menschliches Leben nicht möglich ist: Im Eis, in Felswänden oder Salzseen. Vonplon wählt Bildausschnitte ohne Horizonte und löst die Perspektiven und Grössenverhält-

nisse auf. Ihre Werke zeigen uns die Natur als abstrakten Raum, der sich nicht verorten

lässt. Im Ausstellungsraum werden die Betrachtenden zum Mittelpunkt der Werke.

Für ihre neuen Arbeiten, die sie für die Manorpreis-Ausstellung erarbeitet, beschäftigt sich Vonplon mit Fotografien aus dem Archiv des CERN und der medizinischen Forschung. Die Wissenschaft sucht nach Bildern um ihre Forschungsergebnisse sichtbar zu machen.

Vonplon thematisiert diese Fragen im Kontext der Kunst.

**Not Vital**

**Retrospektive  
09.09. – 19.11.2017**

Vernissage: Freitag, 8. September 2017

Not Vital gehört zu den international bekanntesten zeitgenössischen Künstlern Graubündens. Geboren 1948 in Sent, studierte er in Paris und Rom bevor er 1976 nach New York zog. Vital arbeitet vorwiegend als Bildhauer. Sein Werk umfasst aber auch Zeichnungen, Gemälde, Druckgrafiken, Performances und architektonische Projekte. Der Künstler führt ein weltläufiges Leben. Die Beschäftigung mit verschiedenen Kulturen ist von grossem Einfluss auf sein Werk. Oft arbeitet er mit lokalen Handwerkern, verwendet Material, das er vor Ort findet, oder bezieht sich auf charakteristische Elemente. In seinen Werken sucht er surreal anmutende Verbindungen verschiedener Kulturfragmente und lokalisiert seine Projekte bewusst in unterschiedlichen Weltgegenden.

Obwohl Not Vital in vielen Sammlungen vertreten ist und auf allen Kontinenten der Erde Spuren hinterlassen hat, wurde sein vielseitiges und bald 50-jähriges künstlerisches Schaffen in der Schweiz noch nie mit einer Retrospektive geehrt. Sein nomadisches Leben, das ihm so viele Inspirationen liefert, hat zu einer künstlerischen Sonderstellung geführt und sein weit verzweigtes, bisher nicht im Überblick einsehbares Werk beeinträchtigt die Rezeption. Das Bündner Kunstmuseum Chur will dieses Bild mit der längst fälligen Ausstellung korrigieren. In den neuen Räumen des erweiterten Museums kann dieser Anspruch in gebührendem Ausmass erfüllt werden.

**Jahresausstellung der**

**Bündner Kunstschaffenden**

**10.12.2017 – 28.01.2018**

Vernissage: Samstag, 9. Dezember 2017

Jährlich über den Jahreswechsel findet im Bündner Kunstmuseum eine Ausstellung statt, zu der die Bündner Künstlerinnen und Künstler Arbeiten einreichen können. Eine Fachjury beurteilt die Arbeiten und wählt die Werke für die Ausstellung aus. Gefordert wird die Eingabe aktueller Arbeiten. Das traditionelle Ausstellungsgefäss ermöglicht so einen Überblick über das aktuelle zeitgenössische Kunstschaffen in Graubünden und gibt den Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, Ihre Arbeiten prominent zu zeigen.

Sonderveranstaltungen begleiten die Ausstellung. Sie dienen als Treffpunkt und Austauschplattform für Kunstschaffende und interessierte Besucherinnen und Besucher.

Die Ausschreibung erfolgt im Mai 2017. Bewerbungsschluss ist Ende August 2017. Das Bündner Kunstmuseum und der Bündner Kunstverein freuen sich auf zahlreiche Einsendungen.